

**Konzeption der Nachmittagsbetreuung  
der Grundschule  
Deutsche Schule Lissabon**



**Kinderwelt**

## **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1. Die Deutsche Schule Lissabon	1
1.1 Geschichte der Nachmittagsbetreuung der Grundschule	1
2. Was ist die Nachmittagsbetreuung der Grundschule?	1
3. Wer sind wir?	2
4. Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit	2
5. Räumlichkeiten	2
6. Unsere Kinder	3
7. Pädagogische Ziele	3
7.1 Praktische Umsetzung der pädagogischen Ziele im Alltag	4
8. Hausaufgabenbetreuung	5
9. Freizeitgestaltung	6
10. Tagesablauf	6
11. Zusammenarbeit zwischen Eltern, Nachmittagsbetreuung, Schule und Fachkräften	7

## **1. Die Deutsche Schule Lissabon**

*„Die seit dem Jahr 1848 bestehende Deutsche Schule Lissabon, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, ist eine von einem Verein getragene Privatschule. Die Schule arbeitet nach den Grundsätzen Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Schulleitung und Schulverwaltung schaffen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Grundlagen und sichern die organisatorischen und baulichen Voraussetzungen für eine sich ständig fortentwickelnde Schule. Eltern und Freunde der DSL unterstützen und fördern ideell und finanziell diese Arbeit.“* (Leitbild der DSL §3)

### **1.1 Geschichte der Nachmittagsbetreuung der Grundschule**

Im Schuljahr 1988/89 wurde dem Wunsch einer Nachmittagsbetreuung (NB) nachgegangen. Am Anfang gab es nur eine Gruppe mit ca. 20 Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse, die in den Räumen der Grundschule, der Turnhalle und auf der Wiese betreut wurden. In dieser Zeit wurde mit den Materialien gearbeitet, die in den Räumen vorhanden waren oder aus Spenden organisiert werden konnten. Zur Verfügung standen zunächst Tischspiele, Bastelutensilien, die Wiese zum Austoben und Sportangebote in der Turnhalle. Im Laufe der Zeit wuchs die Gruppe der am Nachmittag zu betreuenden Kinder, so dass eine Zweiteilung vorgenommen werden musste. Diese Entwicklung erforderte nun auch eine Aufstockung des Personals und des Materialbedarfs.

Im Jahr 2006/2007 fand eine Neustrukturierung der NB insofern statt, dass über die bisherige schulische Hilfe hinaus auch spielerisch-pädagogische Aktivitäten angeboten wurden. Während der nächsten beiden Jahre unterstützte die Nachmittagsbetreuung der Grundschule sowohl die fünfte und sechste als auch die siebte und achte Klasse des Gymnasiums. Im Schuljahr 2008/2009 erfolgte der Beschluss, beide Bereiche zu trennen, um so zu einer Verbesserung des Lernklimas beizutragen. Ebenfalls in diesem Jahr wurde zusammen mit den Kindern der Grundschule und in Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehern der Name „Kinderwelt“ für die NB ausgewählt.

## **2. Was ist die Nachmittagsbetreuung der Grundschule?**

Die NB der Grundschule ist eine Tageseinrichtung für Kinder im schulpflichtigen Alter bis einschließlich zur vierten Klasse. Sie bietet umfassende Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten und versteht sich als pädagogische Einrichtung, in der dem Kind eine sinnvolle Freizeitgestaltung und Hausaufgabenhilfe angeboten wird.

Die NB ist ein Lebens- und Erfahrungsraum für Schulkinder, der zwischen Elternhaus und Schule steht. Daraus leiten sich seine familien- und schulergänzenden Aufgaben ab.

### **3. Wer sind wir?**

Das Team der Nachmittagsbetreuung der Grundschule Lissabon namentlich aufgeführt:

Maria da Conceição Antunes - Koordinatorin  
Hopfgarten, Andreas - Stellvertreter  
Vilma Branquinho  
Ute Kübler  
Maria Pommrenke  
Elisabete Marques  
Sofia Fonseca

Zusätzliche Unterstützung erfährt das Team in der Arbeit mit durchschnittlich 85 Kindern pro Tag, durch Lehrer der Grundschule sowie gegebenenfalls durch Praktikanten.

### **4. Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit**

Zur Planung von Aktivitäten und der kontinuierlichen Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit führen wir im Team alle zwei Wochen eine Koordinationsstunde sowie eine jährliche Fortbildung durch.

### **5. Räumlichkeiten**

Je nach Anzahl der Schüler in den einzelnen Klassen bzw. Gruppen wurden die Räume, in denen die Hausaufgaben stattfinden, aufgeteilt.

Für Kinder, die ihre Hausaufgaben vor der eingeplanten Zeit erledigen, gibt es die Möglichkeit, sich im Spielzimmer aufzuhalten. Darüberhinaus werden die Sporthalle des Kindergartens und des Gymnasiums sowie der Musikraum für die Ateliers und als Ruheraum genutzt.

Die Kinder der ersten und zweiten Klasse nehmen ihr Mittagessen in der Kantine des Kindergartens, die dritten und vierten Klassen in der Kantine des Gymnasiums, ein.

(Siehe Anhang des Schulplans)

## 6. Unsere Kinder

Die "Kinderwelt" beherbergt Kinder aus verschiedenen Nationen: Deutschland, Portugal, Spanien, Brasilien, Italien, Österreich, Schweiz, USA, England und Polen etc..

Dennoch stammt der größte Teil aus Portugal und Deutschland, woraus sich ein starker bi-kultureller Charakter der Deutschen Schule in Lissabon ergibt.

Die Kinder, aus guten sozialen Verhältnissen kommend, zeichnen sich durch Wissbegierde, Lust am Lernen, vielseitige Interessen, gute kreative und motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten und eine zunehmende Selbständigkeit aus.

Die Schüler der Grundschule erfahren ein bilinguales Schulsystem in den Sprachen Deutsch und Portugiesisch. Diese Tatsache erklärt den gehobenen Anspruch an die Schüler in den täglich zu absolvierenden 6 Schulstunden, welcher eine Herausforderung für die Kinder darstellt.

Nach dieser großen Anstrengung ist der Wunsch, in der Nachmittagsbetreuung Ablenkung, Verständnis und zweisprachige Unterstützung bei den Hausaufgaben zu finden, natürlich groß.

## 7. Pädagogische Ziele

*„Das oberste Ziel ist es, die Grundlagen zu legen, dass den Heranwachsenden hinsichtlich ihrer menschlichen Prägung, ihrer beruflichen Laufbahn und hinsichtlich des von ihnen angestrebten Platzes in der Gesellschaft ein glückliches Leben ermöglicht wird.“*

(Leitbild der DSL S.2)

Der Beitrag der Nachmittagsbetreuung zur Verwirklichung dieses Globalzieles und somit zur frühkindlichen Bildung orientiert sich an folgenden Teilzielen:

### Förderung der Selbständigkeit

(Selbständigkeit beschreibt die Eigenverantwortung eines Individuums.)

Die Kinder sollen zu eigenständigen und eigenverantwortlichen Schülerpersönlichkeiten gefördert werden. Sie werden ermutigt,

- sich und andere mit allen Stärken und Schwächen zu akzeptieren.
- für eigene Handlungen Verantwortung zu übernehmen.
- eigene Grenzen kennen zu lernen und mit Niederlagen umzugehen.
- Täglich neue Erfahrungen zu sammeln, zu fragen und zu hinterfragen sowie Probleme zu lösen und Erfolge zu erleben.

### Förderung eigener Kreativität

(Kreativität bezeichnet die Fähigkeit schöpferischen Denkens und Handelns.)

Die Kinder sollen befähigt werden, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

- Sie sollen Eigeninitiative leisten, Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen und verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten finden.
- Sie sollen mit Freude und Ausdauer an den unterschiedlichen pädagogischen-, sportlichen-, und spielerischen Angeboten teilnehmen (in den Arbeitsgemeinschaften/AGs und Ateliers).

### Förderung von sozialen Fähigkeiten

(Soziale Fähigkeiten bezeichnet den Komplex all der persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, das eigene Handeln von einer individuellen auf eine gemeinsame Handlungsorientierung hin auszurichten.)

Die Kinder werden unterstützt, sich zu aktiven Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln.

- Konflikte mit Kindern und Erwachsenen lösen und verschiedene Lösungsansätze finden
- Eigene Stärken entwickeln
- Schwächen erkennen und lernen damit umzugehen
- Freundschaften schließen und aufrechterhalten
- Die Umwelt erforschen und sich mit ihr auseinandersetzen

Resümee:

In einer geschützten anregungsreichen Umgebung lernen die Kinder durch den Erwerb von sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten, Selbstvertrauen aufzubauen, schöpferisch zu denken und zu handeln, sich intensiv mit sich selbst und der Umwelt auseinanderzusetzen, Erfahrungen zu sammeln und somit ihren Alltag zu bewältigen.

## **7.1 Praktische Umsetzung der pädagogischen Ziele im Alltag**

### Förderung zur Selbständigkeit

Essen

- Tischrituale und Esskultur (Tischmanieren)
- Abräumen und ordentliches Verlassen des Tisches

Spiele

- Aufräumen und ordentliches Verlassen des Spielplatzes

Hausaufgaben: „Lernen zu lernen“

- sich selbständig mit Aufgaben auseinandersetzen

- eigenständiges Recherchieren (Wörterbücher, Bibliothek)

#### Förderung der eigenen Kreativität

- durch Anbieten kreativer Aktivitäten/Programme/AGs
- die freie Zeit selbst zu gestalten

#### Förderung von sozialen Fähigkeiten (soziales Miteinander)

##### Beim Essen

- sorgsamer Umgang miteinander, Teilen und Wertschätzen des Essens

##### Beim Spielen

- Rücksicht aufeinander nehmen
- miteinander spielen
- Konflikte lösen lernen

##### Bei den Hausaufgaben

- Rücksicht aufeinander nehmen, d.h. lernen still zu sein, damit ein gutes Lernklima entsteht
- einander helfen
- Gruppenarbeit

##### Beim Atelier

- Entwicklung von gemeinschaftlichen Fähigkeiten
- das Erlernen des Umgangs in und mit altersgemischten Gruppen

## **8. Hausaufgabenbetreuung**

Die Aufgabe der Hausaufgabenbetreuung ist es zu ergänzen und zu vertiefen. Auf die Inhalte des Unterrichts kann erklärend und vertiefend eingegangen werden und darüber hinaus kann die Neugierde auf weiterführendes Wissen gefördert werden. Es erfolgt eine Unterstützung des eigenständigen Arbeitens sowie das Bemühen um ein gutes Arbeits- bzw. Lernklima. Wenn Probleme oder Fragen bei den Kindern auftauchen, bekommen sie Hilfe, Erklärung und bestimmte Lerninhalte werden wiederholt (gemeinsames Vorlesen). Die Aufgabe der Erzieher besteht darin, die Hausaufgaben zu kontrollieren, aber nicht zu korrigieren.

Bei Auffälligkeiten (Konzentrationsproblemen, Verständnisschwierigkeiten) werden die entsprechenden Lehrer und Eltern informiert. Ein Teil der Kinder benötigt zur Bewältigung der Hausaufgaben die direkte Unterstützung des Erziehers aber wir machen mit den Kindern die Hausaufgaben, nicht für die Kinder!

Die Hausaufgabenzeit beträgt in der Regel für die 1. und 2. Klasse 45 Minuten, für die 3. und 4. Klasse 90 Minuten. Die Hausaufgabenmenge ist dem Zeitraum angepasst, denn die Kinder sollen möglichst viel freie Zeit zur Verfügung haben zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

## **9. Freizeitgestaltung**

Die Erzieher der Nachmittagsbetreuung bieten den Kindern ein adäquates, schönes Ambiente. Es gibt:

- den Schulhof mit der großen Wiese und nach Absprache auch den Spielplatz des Kindergartens
- Spielgeräte für draußen
- im Sommer die Möglichkeit, ins schuleigene Schwimmbad zu gehen
- Kassetten und CDs
- Kinderfilme
- viele Bücher und Hefte
- verschiedenste Karten- und Tischspiele
- Mal- und Bastelmöglichkeiten

Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, an Ateliers (wie z.B. Basteln, Sport, Tischtennis, Tanz, Tischspiele, Theater und Yoga), die von Erziehern/Innen organisiert werden, teilzunehmen.

Diese Ateliers finden von Montag bis Freitag in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr in altersgemischten Gruppen statt. Sie sind von den Kindern frei wählbar.

Die Ateliers erfordern und beziehen sich auf ein angemessenes Benehmen sowie Abwechslung der freien Zeit, Lernen in Gruppen verschiedenen Alters, eine persönliche Herausforderung und Entwicklung, selbständig kreativ zu werden sowie sich gegenseitig Aufmerksamkeit zu schenken und sich respektvoll zu behandeln.

Um den Erlebnisbereich der Kinder zu erweitern und sie mit zusätzlichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vertraut zu machen, werden auch Aktivitäten außerhalb der Nachmittagsbetreuung angeboten (z.B. Spaziergänge, Exkursionen, Feste usw.).

## **10. Tagesablauf**

Siehe Anhang - Stundenplan

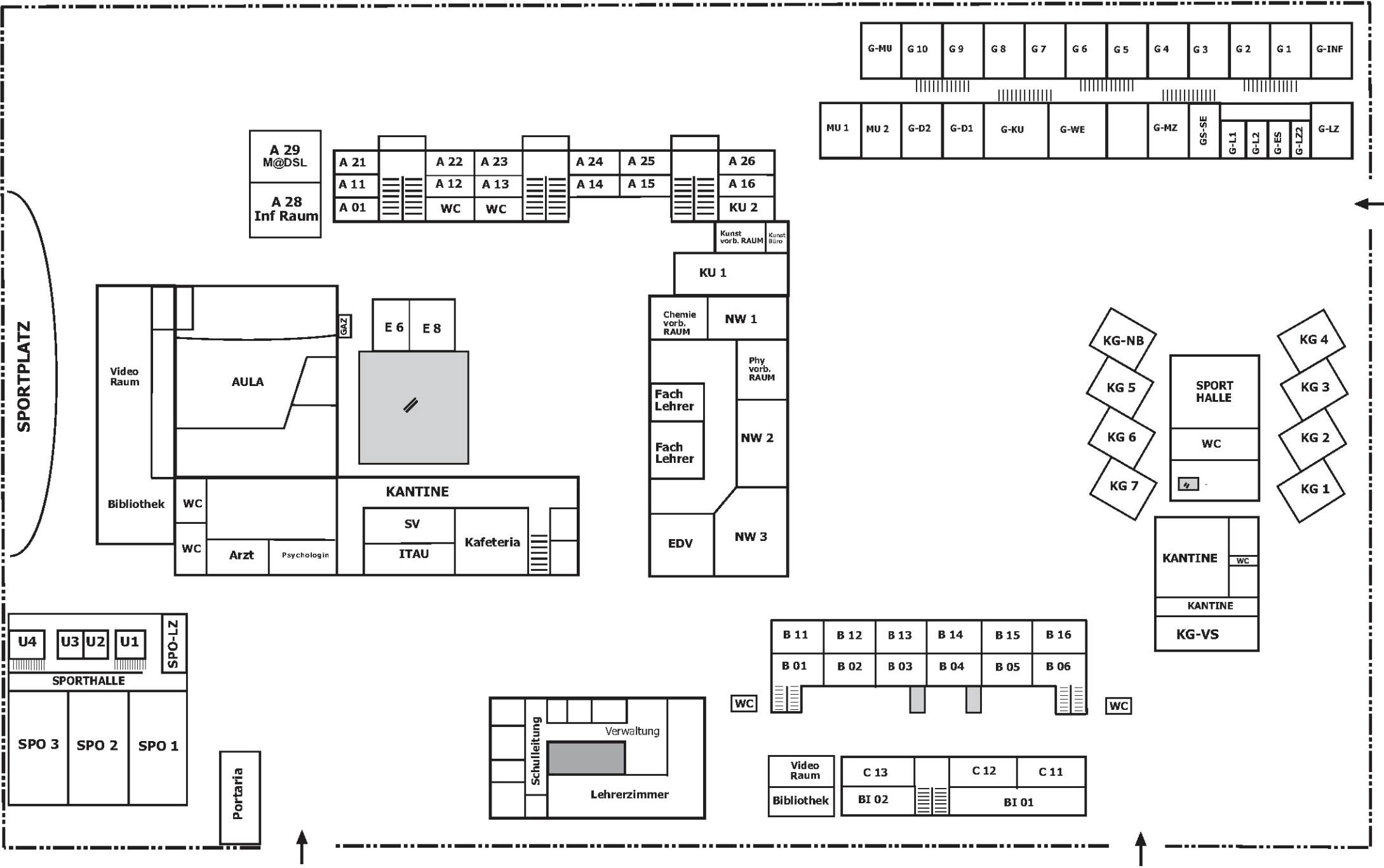


## **11. Zusammenarbeit zwischen Eltern, Nachmittagsbetreuung, Schule und Fachkräften**

Die Zusammenarbeit der Eltern und Erzieher ist für die Entwicklung des Kindes sehr wichtig. Die gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen an das Kind sollten zwischen Eltern und Erziehern bekannt und abgesprochen sein. Eltern und Erzieher sollten auf einer vertrauensvollen Basis zusammenarbeiten. Ein gewählter Elternvertreter steht im permanenten Kontakt mit der Koordinatorin.

Aus der Zusammenarbeit erfahren die Eltern und die Erzieher mehr über das Kind (z.B. im Hinblick auf soziales Verhalten, schulische Entwicklung usw.). Nach Bedarf setzt sich das pädagogische Personal auch mit dem jeweiligen Lehrer des Kindes zusammen und bespricht z.B. das Sozialverhalten und Lernschwierigkeiten. Der Direktor der Grundschule und die Koordinatorin arbeiten eng zusammen und diskutieren regelmäßig pädagogische und organisatorische Angelegenheiten.

(April 2009)



SPORTPLATZ

A 29  
M@DSL

A 28  
Inf Raum

A 21

A 11

A 01

A 22

A 12

WC

A 23

A 13

WC

A 24

A 14

A 25

A 15

A 26

A 16

KU 2

KU 1

Chemie  
vorb.  
RAUM

NW 1

Fach  
Lehrer

Fach  
Lehrer

EDV

Phy  
vorb.  
RAUM

NW 2

NW 3

E 6

E 8

AULA

KANTINE

SV

ITAU

Kafeteria

WC

WC

Arzt

Psychologin

U 4

U 3

U 2

U 1

SPO-LZ

SPORTHALLE

SPO 3

SPO 2

SPO 1

Portaria

Schulleitung

Verwaltung

Lehrerzimmer

WC

B 11

B 12

B 13

B 14

B 15

B 16

B 01

B 02

B 03

B 04

B 05

B 06

WC

Video  
Raum

C 13

C 12

C 11

Bibliothek

BI 02

BI 01

WC

KG-NB

KG 5

KG 6

KG 7

SPORT  
HALLE

WC

KANTINE

WC

KANTINE

KG-VS

KG 4

KG 3

KG 2

KG 1

# Nachmittagsbetreuung – Stundenplan

Grundschule Lissabon Schuljahr 2008/9 (2. Sem.)

Uhrzeiten	Montag					Dienstag					Mittwoch					Donnerstag					Freitag				
13.00 -14.00 Essen/ F.Spiel	BV, FS, HO, KUE, ME, PM (D. Maria), AT					BV, FS, HO, KUE, ME, PM (D. Maria), AT					BV, FS, HO, KUE, ME, PM (D. Maria), AT					BV, FS, HO, KUE, ME, PM (D. Maria), AT					AT, BV, FS, KUE, ME, PM (D. Maria)				
Räume	KU/ MU 1a, b	MZ 2a,b	D1 3a,b	D2 3c	G10 4a,b	KU/ MU 1a,b	MZ 2a,b	D1 3a,b	D2 3c	G 10 4a,b	KU/MU 1a,b	MZ 2a,b	D1 3a,b	D2 3c	G10 4a,b	KU/MU 1a,b	MZ 2a,b	D1 3a,b	D2 3c	G10 4a,b	KU/MU 1a,b	MZ 2a,b	D1 3a,b	D2 3c	G10 4a,b
Hausaufgaben 14.15 –15.00 kleine Pause	KUE ME (Judo)	BV PM	HO QJ	FS	RS	KUE ME	BV PM	HO QJ	FS	RS	KUE ME	BV PM	HO AT	FS	RS	KUE ME	BV PM	HO AT	FS	RS	KUE ME	BV PM	HO	FS	AT
15.10-15.55	Aktivitäten		Hausaufgaben			Aktivitäten		Hausaufgaben			Aktivitäten		Hausaufgaben			Aktivitäten		Hausaufgaben			Aktivitäten		Hausaufgaben		
Bus	KUE ME	PM AT (BV-AG)	HO	FS	RS	KUE ME	BV PM	HO QJ	FS	RS	KUE ME	BV PM	HO	FS	RS	KUE ME	PM AT (BV-AG)	HO	FS	RS	KUE ME	BV PM	HO	FS	AT
Große Pause Lunch 16.00 – 16.30 16.30 –17.30 Ateliers	HA – RS (D2) HO - Spiele (D1) ME – Basteln (KU) BV – Tanz (MU) KUE – Sport (Turnhalle-KG) PM, FS – Tischtennis (Turnhalle - Gym) AT – Ruhe Ecke (MZ)					HA –RS (D2) HO – Spiele (D1) ME – Basteln (KU) FS, PM – Theater (MZ) BV – Sport (Turnhalle - Gym) KUE – Yoga (Turnhalle – KG) AT– Ruhe Ecke (MU oder WR)					HA – RS (D2) HO – Spiele (D1) ME – Basteln (KU) FS, PM – Theater (MZ) BV – Tanz (MU) KUE – Sport (Turnhalle –KG) AT – Ruhe Ecke (WR)					HA – AT (D2) HO – Spiele (D1) ME, KUE – Basteln (KU) BV – Sport (Turnhalle-KG) PM, FS – Tischtennis (Turnhalle - Gym)					Freie Aktivitäten: HO, BV, KUE, PM, ME, FS				
17.30-18.00 Freies Spiel	HO, FS (V: KUE, PM)					BV, HO (V: KUE, PM)					HO, ME (V: KUE, PM)					KUE, FS (V: BV, PM)					HO, ME (V: PM)				
18.00-18.30	HO					BV					HO					KUE					HO				